**Kleidung**

Die Kleidung war meistens aus Schafwolle oder Ziegenhaar hergestellt. Die ganz Armen trugen Kleider aus Ziegenfell oder Leder, was eher unangenehm war.

Für schwere Arbeiten trugen die Männer einen Lendenschurz. Über dem Lendenschurz trugen sie ein langes Hemd aus Wolle oder Leinen, das meistens über die Knie reichte. Damit das Hemd beim Arbeiten nicht hinderte, hat man meistens einen Gürtel umgebunden. Über dem Hemd wurde ein Mantel getragen, der gegen Hitze und Kälte schützte. Die Armen und die Hirten besaßen nur einen Mantel. Am Tag setzte sie sich darauf und in der Nacht deckten sie sich damit zu.

Die Kleidung der Frauen war so ähnlich wie die der Männer. Das Hemd reichte bis zu den Knöcheln, aber es war mehr verziert. 

Im heißen Klima von Israel brauchte jeder eine Kopfbedeckung. Üblich war ein viereckiges Tuch, das über Eck gefaltet wurde. Die Faltstelle legte man vorn über den Kopf. Es wurde mit einer Wollkordel befestigt. Manchmal wurde das Tuch auch zu einem Turban gewickelt. Die Leute früher trugen nicht so farbige Kleider wie heute. Meist waren sie weiß, beige, braun oder ocker. Sehr selten trugen die Leute in Israel Schuhe, meistens liefen sie barfuß oder hatten einfache Sandalen aus Leder oder Ziegenfell an. Diese Schuhe waren angenehm zu tragen, schützten aber nicht vor Schmutz oder Staub.

Text und Bild entnommen:  
digitale-schule-bayern.de